

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 49.

Freitag den 27. Februar.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Beiträge zur Handelskammer zu Halle a./S. pro 1885 betreffend.

Die von der Handelskammer zu Halle a./S. auf die beitragspflichtigen Wahlberechtigten d. i. auf die in die Handelsregister des Bezirks eingetragenen Handel-Gewerbe- und Bergbaubetriebenden ausgeschriebenen Beiträge für das Jahr 1885 betragen 7 Pfennige von 1 Mark Gewerbesteuer vom Handel (7%) und werden in dieser Höhe von den Pflichtigen auf dem platten Lande durch die königlichen Kreis-Kassen und von den Beitragspflichtigen in den Städten durch die städtischen Steuer-Recepturen eingezogen werden. Merseburg, den 13. Februar 1885.

Der königliche Regierungs-Präsident. F. W. von Witticher.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem geschäftsführenden Ausschusse der im Laufe d. J. in G. d. R. abzuhaltenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung unterm 25. v. Mts. die Erlaubniß erteilt, in Verbindung mit dieser Ausstellung eine öffentliche Verloosung von gewerblichen und industriellen Gegenständen zu veranstalten und die betreffenden Loose in den Provinzen Schlesien, Brandenburg incl. Berlin, Sachsen, Pommern, Posen und Westpreußen zu vertreiben.

Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, weise ich die Polizeiverwaltungen und Herrn Amtsvorsteher des Kreises an, dem Vertriebe dieser Loose nicht hinderlich zu sein. Merseburg, den 20. Februar 1885.

Der königliche Landrath. Weidlich.

Bekanntmachung.

Den Herrn Ortsvorstehern und bezw. Inhabern selbständiger Gutsbezirke nachbenannter Ortschaften werden in Kürze die von der königlichen Regierung hier selbst festgestellten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer pro 1885/86 durch die Boten zugehen.

Gemeindebezirke 1. Alttranstedt, 2. Agendorf; Gutsbezirke 3. Bentendorf; Gemeindebezirke 4. Beuditz, 5. Burgliebenau, 6. Burgladen, 7. Gaja, 8. Gröllwitz, 9. Dapzig, 10. Delitz a./B., 11. Delitz a./S., 12. Doelkau, 13. Dörstewitz, 14. Eisdorf, 15. Geusa, 16. Großgöhrn, 17. Günthersdorf, 18. Hölleben, 19. Horburg, 20. Keuschberg-Baldig-Dürrenberg, 21. Kitzn-Hohenlohe; Guts-Bezirk 22. Kitzn; Gemeinde-Bezirke 23. Kleinorbetha, 24. Kößchen, 25. Kriegsdorf, 26. Lauchstedt, 27. Lössen, 28. Milzau, 29. Müschwitz, 30. Kempitz, 31. Niederwünsch; Gutsbezirk 32. Oerttau; Gemeindebezirke 33. Debles-Schlechtewitz, 34. Ostrau-Lennowitz, 35. Poritz-Boppitz, 36. Ragwitz, 37. Schleuditz-Altscherbig, 38. Schleittau, 39. Soeffen, 40. Starfiedel, 41. Tornau, 42. Unterkriegstedt, 43. Weh-

lit, 44. Wölkau, 45. Zitzschen, 46. Zöllschen, 47. Zöschen, 48. Zschöberg.

Die Heberollen sind nach vorheriger ortsüblicher Ankündigung zur Einsicht der Steuerpflichtigen 8 Tage lang auszulegen und nach Aufstellung der Heberollen, sowie Ausfüllung der am Schluß der Heberolle vorgedruckten Bescheinigung über die stattgehabte Auslegung spätestens bis zum 15. März cr. an das hiesige königliche Katasteramt einzureichen.

Merseburg, den 20. Februar 1885.

Der königliche Landrath. Weidlich.

Bekanntmachung.

Der Maschinen-Techniker **Wilh. Schimpff** ist am 1. Januar 1885 in die Gesellschaft und Firma

Friedrich Schimpff u. Söhne in Schaffstädt eingetreten, und zur Zeichnung derselben ebenfalls berechtigt, auf die Anmeldung vom 16. Januar 1885 eingetragen am 17. Januar cr.

Merseburg, den 17. Januar 1885.

Königliches Amts-Gericht III.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schkenditz auf dem Unterforste Döslau sollen

I. Donnerstag, den 5. März, 10 Uhr
im Zagen 71

circa 120 rm tieferer Kloben und Knüppel,

„ 350 rm Ubraum-Reisig,

„ 360 Kiefer-Bauflämme mit 260 fm.

II. Montag, den 9. März, 10 Uhr
im Zagen 58

circa 350 Kiefer-Bauflämme mit 280 fm

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Salzminder-Chaussee einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkenditz, am 25. Februar 1885.

Königliche Oberförsterei.

Redactioneller Theil.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Februar. Das Herrenhaus beschloß in seiner heutigen Sitzung mit den Befehlungen betr. die Einführung einer Kreis- und einer Provinzialordnung für die Provinz Hessen-Nassau. Nach längerer Diskussion, in welche auch der Minister des Innern v. Buttlamer wiederholt eintrat, wurde der grundlegende Artikel der Provinzialordnung, nach welchem die Provinz nicht, wie ein Antrag des Grafen Matuschka wollte, geteilt wird, sondern ihre gegenwärtige Gestalt behält, angenommen. Nachdem sodann eine größere Anzahl von Paragraphen der Kreisordnung gleichfalls die Genehmigung des Hauses gefunden, wurde die Weiterberatung auf morgen (Donnerstag) 11 Uhr vertagt.

* Berlin, 25. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner heutigen Sitzung die zweite Lesung

des Kultusetats fort. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Staatsförderung für den altkatholischen Bischof, welche vom Centrum lebhaft bekämpft, schließlich aber gegen die Stimmen dieser Partei bewilligt wurde. Auf weitere Anregungen aus dem Hause heraus sprach sich der Kultusminister Dr. v. Söfley über die Bischofsfrage sowie über die Frage der Quelle in eingehender Weise aus. Schließlich motivierte Abg. Dr. Enneccerus (nat.-lib.) unter dem Beifall der rechten Seite des Hauses den Beschluß der Budgetcommission, die für eine außerordentliche dermatologische Professur an der Universität Berlin geforderte Summe einfach zu bewilligen, dagegen von einer Prüfung der Personenfrage vollständig abzusehen. Darauf vertagte das Haus die Weiterberatung auf morgen (Donnerstag) 11 Uhr.

— Als künftiger sächsischer Gesandter in Berlin an Stelle des verstorbenen Herrn von Noftitz-Wallwitz wird Graf Wilhelm von Hohensthal und Bergen, Sohn des früheren sächsischen Gesandten in Berlin genannt.

— Der englische Botschafter Malet ist zu seiner Hochzeit nach London gereist.

— Es wird von Polen aus schon wieder einmal die Nachricht verbreitet, die preussische Regierung habe als Kandidaten für den erzbischöflichen Stuhl der Kurie den Domherrn Wanjura in Pselpin und den Propst Kwiatskowski in Margonin (Bez. Bromberg) vorgeschlagen.

— Wie es heißt, soll der Erbgroßherzog von Oldenburg, welcher den Herzog von Cumberland in Gmunden besuchte, nach Berlin Vergleichsvorschläge des letzteren überbringen. Es ist nicht recht zu glauben, daß sich die Reichsregierung auf irgend welche Verhandlungen wegen der Erbnachfolge in Braunschweig einlassen wird, bevor nicht der Herzog in runder, netter Form auf Hannover verzichtet hat. Daß irgend etwas in der Luft schwebt, dürfte sich auch aus der wiederholten Aufhebung des Termines des Zusammentrittes des braunschweigischen Landtages ergeben.

— Die von der „Nat. Ztg.“ gebrachte Nachricht, der Landrath des Seltower Kreises, Prinz Handjery, sei zum Regierungspräsidenten in Liegnitz bestimmt, wird von der „Schlesischen Zeitung“ für unrichtig erklärt.

— Der Bevollmächtigte des Fürstenthums Neuß a. L. hat Namens seiner Regierung beim Bundesrath beantragt, für beide Neuß eine Berufsgenossenschaft der Wollwaarenbranche zu genehmigen.

— Die Reichstagskommission für Beratung der Holzzölle hat die neuen Zollsätze für die einzelnen Holzarten festgestellt. In Folge der Vertagung des Reichstages läßt natürlich die Beratung der Vorlage im Plenum noch mindestens 14 Tage auf sich warten; die Übergabe der einzelnen Positionen ist deshalb vorläufig unmöglich. — Das Börseufergesetz dürfte bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages von der Kommission in der Hauptsache fertig gestellt sein.

— Der wirthschaftliche Verein für

Heinland und Westfalen sprach sich in seiner Generalversammlung in Düsseldorf für kolonial-Politik und Dampfer-Subvention aus.

— **Maß für Roggen, Weizen, Gerste, Buchweizen** sind jetzt auch für Malz, Schammweine und Mühlenfabrikate aus Getreide u. s. w. die vom Reichstage beschlossenen Zollerhöhungen in Kraft getreten. — Sofort nach Erlass des Speerzuges und der Bekanntmachung des Reichszollens über die Erhebung des erhöhten Zolls sind die kaiserlichen Konsulate in den durch Handelsverträge meist begünstigten Ländern mit eingehenden Weisungen wegen Aufstellung der Ursprungsatteste versehen worden. Ohne diese Ursprungsatteste unterliegt auch dieser Roggen dem neuen Zoll. — Seitens der Niederlande ist bereits durch amtliche Verfügung vom 20. Februar die Durchführung von Schafen aus Deutschland über niederländisches Gebiet verboten worden.

— **Was du nicht willst, was man Dir thu' zc.** Jetzt wissen die Engländer auch, wie ein Regeraufstand in Westafrika thut, nachdem sie uns in Kamerun damit beglückt. In der Kolonie Quittah haben sich die Eingeborenen gegen die Engländer empört und es ist zu ernstlichen Unruhen gekommen. Der englische Gouverneur wurde durch vier Schüsse, von denen einer durch die Lunge ging, verwundet, nachdem die Neger seine 40 farbigen Soldaten überwältigt hatten. 60 andere Soldaten unter Führung eines jungen Offiziers hoffen Stadt und Fort gegen einen neuen Angriff halten zu können! Wir wollen besser sein, als unsere Londoner Freunde und ihnen baldige Wiederherstellung der Ordnung wünschen.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Kronprinzenpaar ist auf der Reise nach dem Orient in Pola eingetroffen.

— In Wien trat die Zollkonferenz zusammen, um über Maßnahmen gegen die Zollerhöhungen in Frankreich und Deutschland zu beschließen.

Belgien. In Brüssel machen die Arbeiter ebenfalls Schwierigkeiten. Am Montag durchzogen brodlose Arbeiter truppweise die Stadt. Der Finanzminister und Bürgermeister empfangen Delegirte, die Arbeit forberten. Der Minister tabelte die Einmischung der Arbeiter in die Politik, stellte aber Hilfe in Aussicht. Der Bürgermeister versprach Uebermittlung der vorgetragenen Wünsche an den Gemeinderath.

Frankreich. Der Senat hat alle der Kirche feindlichen Etatsbeschlüsse der Kammer umgestoßen und die letztere wird sich also darin finden müssen.

— Aus Ostasien kommen noch immer keine neuen Nachrichten. Auch die französische Flotte scheint nicht zum Angriff übergehen, sondern nur gelegentlich die chinesischen Kreuzer fortjagen zu wollen.

— Die Regierung bereitet Maßregeln gegen die Genier vor, die denn doch gar zu ungeniert Dynamitattentate gegen die Engländer planen.

— In Paris fand Dienstag die Enthüllung der Statue Ledru Rollins unter großer Theilnahme statt. Derselben wohnten der Präsident und die Minister bei. Zuletzt versuchten Anarchisten die Tribüne zu stürmen, so daß es einen argen Standal gab.

Italien. Die dritte Expedition nach dem Rothen Meere ist am Dienstag unter dem Kommando des Dergenerals Ricci abgegangen. — Die Verhandlungen zwischen Italien und Orient wegen der Annetionen dauern fort. Die Türkei will noch nicht recht nachgeben, wird sich wohl schließlich aber fügen, zumal auch England seinen ganzen Einfluß geltend macht. Es würde dann dasselbe Verhältniß herauskommen, wie in Bosnien, das Oesterreich für die Türkei besetzt hält.

Orient. Aus London wird gemeldet, daß die Unterzeichnung der Konvention zur Regelung der finanziellen Lage Aegyptens' daselbst durch die Vöschafter der Mächte erfolgen wird. Die Anleihe beträgt 9 Millionen Pfund und jede der 6 Großmächte hat für ein Sechstel davon.

— In Kairo ist jetzt noch folgender Brief Gordon's an einen dortigen Freund eingetroffen, der vom 14. December dabit ist und lautet:

„Es ist Alles zu Ende. Ich erwarte die Katastrophe binnen 10 Tagen, es wäre nicht so gewesen, wenn unsere Landbesitzer mich besser über ihre Absichten unterrichtet hätten. Mein Lebenswohl an alle. Gordon.“

Darnach dürfte es ziemlich zweifellos sein, daß Kartums Fall schon längere Zeit vor dem 26. Januar erfolgte. — Aus dem Sudan und über die englischen Truppen und ihre Operationen liegt nichts weiter vor. Es ist erklärlich, daß General Wolseley nichts über seine Pläne veröffentlicht läßt, denn er selbst würde am kürzesten dabei vorzukommen.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 27. Februar.

1814. Treffen bei Bar-sur-Aube.

1884. Eries Urtheil im Norwegischen Ministerprozeß; Staatsminister Selmer zur Amtsentziehung; Zahlung von 18225 Kronen verurtheilt.

Merseburg, 26. Februar.

* Die am Freitag Morgen beginnende Ausstellung von Vögeln und Mustergeflügel des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen in den Räumen des Etablissements „Hofjäger“ in Halle verspricht die früheren Ausstellungen in Betreff der Anzahl und Seltenheit der auszustellenden Objekte, bei Weitem zu übertreffen. Von zum Theil aus weiter Ferne sind werthvolle Hühner- und Taubenarten, auch Exoten angemeldet und steht daher für Vogelliebhaber Ueberaussehendes bevor. Mit den Aufstellungsarbeiten der Käfige zc., sowie mit der Decoration des Saales ist gestern begonnen worden.

* R. Als ein Zeichen der Zeit verdient es registriert zu werden, daß die Zivilkammer des Landgerichts zu Nordhausen in ihrer Sitzung vom 23. Februar c. über nicht weniger als 14 Ehecheidungs-Prozesse zu verhandeln hatte!

† Als einen angenehmen Frühlingsboten sendet uns die durch ihre großartigen Samenculturen bekannte Firma J. E. Schmidt in Erfurt eine reizende Blumenmappe zu, die hübsch in Buntdruck ausgeführt 12 der beliebtesten Blumenarten enthält. Jede Sorte ist wiederum in einer Kapsel verschlossen, die ebenso sinnig wie praktisch vorn in Buntdruck die betreffende Blume und hinten die entsprechende Culturangabe enthält. Diese niedliche Neuheit, die sich namentlich zum Geschenk an blumenliebende Damen eignet, wird vielen Anklang finden, zumal sich der Preis nur auf 1,20 M. (4 Wappen 4 Mark) bei portofreier Zusendung stellt.

* Die 50. Fortsetzung des Kriminal-Romans: „Die Falschmünzer“ ist heute auf der Beilage enthalten.

Kreis, Provinz und Umgegend.

Schkeuditz. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Lorick hier selbst ist durch Beschluß des hiesigen Amtsgerichts vom 18. d. M. das Concursverfahren eröffnet. Zum Concursverwalter ist der Kaufmann Hermann Fuß hier ernannt.

Röthen, 16. Februar. (Bahnhofsvergrößerung.) Nachdem der Eisenbahnbehörde zur Vergrößerung des hiesigen Magdeburg-Leipzig Bahnhofs durch Anlegung eines neuen Gleises die Genehmigung zur Erwerbung des hierzu nöthigen Areals im Wege des Expropriationsverfahrens seitens der Herzoglichen Regierung in Dessau erteilt worden war, stand heute zur Feststellung der Entschädigungen, welche die beteiligten Grundbesitzer für Abtretung von Grund und Boden erhalten sollen, an Ort und Stelle Termin an. Die vorgenommene Taxation ergab eine Entschädigung von durchschnittlich 570 M. pro Morgen.

* Aus dem Rippachtale. Am 13. Februar empfing die Grube der Sächsisch-Thüringischen Braunkohlen-Actien-Gesellschaft bei Söffen die Tausche und erhielt den Namen „Grube Söffen bei Söffen“. — Die Landwirthe sehen mit banger Sorge in die Zukunft. Die Roggensaaten haben durch die Witterung resp. Kälte und Nachfröste in letzter Zeit sehr gelitten. — In Rippacht wird in nächster Zeit der Amtmann Wedde, der Erbauer der Lüzener Zuckerrübenfabrik, für eigene Rechnung eine Zuckerrüben-Rochfabrik anlegen. Bis zur Fertigstellung läßt er im Kleinen arbeiten. Die Fabrik soll die Süßigkeit aus den Zuckerrüben ziehen, doch so, daß die Versteuerung der Rüben in Wegfall kommt.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Jungentrost. Der zwölfjährige Emil H., Sohn einer in der Wellermanstraße in Berlin wohnenden Arbeiterfamilie hat einen älteren Bruder, der am Sonntag einen Besuch zu machen hatte und dem die Eltern deshalb für diesen Tag den besseren Anzug Emils überließen. Der Junge erhob dagegen Widerspruch und als es bei dem Bescheid der Eltern blieb ging er in den Holzstall und erhängte sich. Erst am nächsten Morgen, nachdem er überall vergeblich gesucht, fand die Mutter ihn beim Holzholen als Leiche.

† Mord. Aus Leoben, 21. d. M., wird geschrieben: Gestern Nachmittags wurden in der Nähe der Station St. Michael die Frau eines Bahnarbeiters und deren 3 jähriger Knabe ermordet. Zwei italienische Arbeiter brachen nämlich in das Haus des Bahnarbeiters ein, wo sich das Weib desselben, sowie seine beiden Kinder, ein 3 jähriger und ein 7 jähriger Knabe, befanden. Der eine der Einbringer streckte die Frau mit einem zu diesem Zwecke mitgebrachten Beil nieder, während der andere das dreijährige Kind in entsetzlicher Weise mit Messerstichen verstümmelte. Während dieser blutigen Scene hatte der siebenjährige Knabe der Ermordeten Gelegenheit gefunden, durch das Fenster des ebenerigen Hauses zu entkommen und um Hilfe zu eilen. Nach einer Stunde kam die Gendarmarie des Postens St. Michael an den Thortor, wo sie einen der beiden Attentäter neben der Leiche auf dem Bette schlafend fanden. Eifrige Recherchen führten noch am selben Tage zur Ergreifung des andern Thäters.

Vermischtes.

* Der Kaiser empfing am Dienstag den kommandirenden General v. Loë vor dessen Rückkehr nach Koblenz, den Oberwerftdirektor in Kiel, Kapitän z. See Berner, den Landgrafen Alexis von Hessen, den General z. D. v. Bredow, sowie den Chef der Admiralität v. Capriotti. — Montag Abend hatte der Kaiser das Opernhaus besucht.

* Der Erbgroßherzog von Baden hat sich am Sonntag Abend in Potsdam durch einen Fall einen Armbruch zugezogen und muß in Folge dessen das Zimmer hüten.

* Wie aus Schwern gemeldet wird, ist daselbst der 83. Geburtstag der Frau v. Großherzogin-Mutter (Großmutter des jetzigen Großherzogs), der einzigen noch lebenden Schwefter unseres Kaisers, mit besonderer Feierlichkeit begangen.

* Der Fackelzug, welcher dem Reichszankler zu seinem 70. Geburtstag in Berlin gebracht werden soll, wird ungemein großartig werden und vielleicht 15000—20000 Teilnehmer umfassen. Die geplanten Arrangements versprechen besondere Ueberaussehendes.

* Generalfeldmarschall von Mansteuffel, Statthalter von Elsaß-Lothringen, vollendete am Dienstag sein 76. Lebensjahr.

Predigt-Anzeigen.

Dom. Freitag den 27. Februar, Abends 6 Uhr, Passions-Gottesdienst. Herr Confessorial-Rath Leuchner.

Neumarkt. Freitag den 27. Februar, Abends 7 Uhr, Passions-Gottesdienst. Herr Pastor Leuchner.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 25. Februar. 4% Preussische Consols 104,60
Discontogesellschaft 208,90. Mainz-Ludwigshafener Stamm-
Actien 108,50. 4% Ungar. Goldrente 81,25. 4% Russische
Anleihe von 1880 83,25. Oesterr. Franz-Staatsbahn 510,50
Oesterr. Credit-Actien 519,50. Tendenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. Februar. Weizen (gelber) Januar 165,70
April-Mai 171,70 matter. — Roggen Januar 149, —
April-Mai 149,50. — Juni 150,75, unig.
— Gerste I. 125, — 185, —. — Hafer Januar 143, —
— Spiritus loco 42,90. Jan.-Febr. 44, —. April-Mai
46,10 matt. — Rübbil loco 51,30. Januar 51,20. April
Mai 51,70 M.

Magdeburg, 25. Februar. Land-Weizen 158—163 M.
Weiß-Weizen — — — — — glatter engl. Weizen 148—158
M., Rand-Weizen 147—154 M., Roggen 146—150 M.
Groszgerste 165—185 M., Land-Gerste 146—154
M., Hafer 146—152 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir.
pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 42,80—43,30 M.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich im hiesigen Rathskellerfaale
1 Sophatisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegel, 1 Kommode und 1 Kleiderschrank.
 Merseburg, 26. Februar 1885.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, 28. d. Mts., Vormittags 10¹/₄ Uhr versteigere ich im hiesigen Rathskellerhofe
1 Pferd.
 Merseburg, 26. Februar 1885.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde **Zöllschen** gehörige Jagdnußung soll
Donnerstag den 5. März, Nachm. 1/2 4 Uhr,
 im **Gasthofs** daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.
Busch, Gemeindevorsteher.

2 Heilberichte von ein u. derselben Person.

Herrn **Johann Hoff, k. K. Hoflieferant, Berlin,**
 Neue Wilhelmstr. 1.
 Berlin, Alte Jakobstr. 87/88, den 21. Juli 1884.
 Mir wird die angenehme Pflicht Ihnen mittheilen zu können, daß das Malzextrakt-Gesundheitsbier meiner Frau vorzüglich bekommt. Senden Sie gest. wieder 13 Fl.
Hochachtungsvoll Otto Wernicke.
 Berlin, Alte Jakobstr. 87/88, den 20. October 1884.
 Bitte um abermalige Zusendung Ihres vorzüglichen Malzextrakts, dasselbe ist meiner Frau unentbehrlich geworden.
Otto Wernicke.

Preise: 6 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 3,60 M.
 — Concentriertes Malzextrakt mit und ohne Eisen à 3 M., 1,50 M. u. 1 M. — Malz-Chocolade per Pfd. I. 3,50 M., II. 2,50 M. — Eisen-Malzchocolade I. à Pfd. 5. M., II. à Pfund 4 M. — Malz-Chocoladenpulver à Büchse 1 M. — Brust-Malz-Bonbons à 80 Pf. und à 40 Pf. pro Beutel. — Aromatische Malz-Toilettenseife I. M. 1,00, II. 0,75, III. 0,50, IV. 0,30, Malzpomade à Flacon 1,50 M. und 1 M.
 Verkaufsstelle bei **C. L. Zimmermann** in Merseburg.

Haus- und Feld-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Nachbarn **August Höse** zu **Göhlisch** sind gesonnen, ertheilungshalber das in Göhlisch gelegene Nachbargut mit Zubehör, welches in baulichem Zustande gut erhalten ist, ferner 1 Planstück von 4 Morgen in Rößener Flur und 1 Planstück von 4¹/₂ Morgen Feld und 1/2 Morgen Wiese in Daspiger Flur abzugeben, am
Sonnabend den 7. März, Nachmittags 2 Uhr,
 in der **Schenke zu Göhlisch** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
 Göhlisch, den 24. Februar 1885.
Die Erben.

Zur Beachtung.

Ich vermittele Kauf-, Tausch- und Geldgeschäfte, fertige Kauf-, Tausch-, Pacht- und Miethsverträge, sowie Testamente, Cessionen, Quittungen, Klagen und deren Beantwortungen, sowie Nachlassinventarien, übernehme Abhaltung von Auktionen, Nachlass-Regulierungen und Verwaltungen von Grundstücken.
Kapitalien auf gute Hypotheken sind bei mir stets zu 4¹/₂ Prozent zu haben.
 Ich bin auch an Sonn- und Festtagen zu sprechen.
 Merseburg, Gotthardsstr. 8.
R. Pauly,
 Actuar a. D. und gerichtlicher Taxator.

Die Handlungsgärtnerei von E. Richter

empfehlte
 große Auswahl von **Blatt- und blühenden Pflanzen.**
 Anfertigung geschmackvoller Bindeerei, als:
Bouquets, Lorbeerkränze etc.
Palmsweige vom Cycas revoluta.
 Große Auswahl. Preise billigst.

Vorschussverein zu Merseburg, S. G.

Die **Mitgliedsbücher** werden in den Tagen von **Sonnabend den 21. Februar bis Sonnabend den 14. März d. J.** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugefandt werden.
 Die von der General-Versammlung festgesetzte **Dividende** von 9¹/₂ % wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt.
 Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.
Vorschussverein zu Merseburg, S. G.
J. Bichtler. Al. Klingebiel. A. Just.

Specialität!
Echt böhm. Kettfedern,
billige Betten,
 das vollständige Gebett von **25 Mark** an,
 hält stets größtes Lager hier
B. Levy,
 Windberg Nr. 7.

Scheeren,
Kasir- & Maschinenmesser
 u. s. w.
 werden geschliffen
 in der Dampfschleiferei von
Carl Baum,
 Oelgrube Nr. 9.

Frühen Schellfisch,
 frischen Caviar,
 frische Sendung Natives-Austern
 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**
 Ein ordentliches, nicht zu junges
Dienstmädchen
 wird gesucht. Von wem sagt die Kreisblatt-Exp.

Unter dem hohen Protektorat
 Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen.

Achte Ausstellung von Muster-Geflügel,

Bier- und Singvögeln
im Hofjäger zu Halle a. S.
 geöffnet vom **27. Februar bis 2. März 1885**
 von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr,
 verbunden mit einer am 2. März Vormittags 10 Uhr stattfindenden
Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen.
Loose à 1 Mark sind während der Tage der Ausstellung im Ausstellungslocale zu haben.
Kataloge à 25 Pf. an der Ausstellungscafé.
Entree: am 27. Februar 1 Mark, am 28. Februar bis 2. März 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Ein tüchtiges in der Küche erfahrendes **Mädchen** wird nach auswärtig zum 1. April bei gutem Lohn zu mieten gesucht. Auskunft ertheilt die Krebl-Expedition.
1 Knabe, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Stellung in **Leipzig**.
 Nordstr. 15 F. **F. Schütze,**
 Bäckermeister.

Zum 1. Mai suche ich eine gut empfohlene **Köchin,** die der Küche selbstständig vorstehen kann; sowie ein mit guten Zeugnissen versehenes **Stubenmädchen,** das im Plätten und Nähen bewandert ist.
Marg. Schwickert,
 Burgstraße 21.
Abeinwein, e. Gew., r. f., dir. v. Weinbergg. 3. Wallauer. Kreuznach. Str. 55 u. 70, v. 25 Str. an unt. Nachn.

Ein zuverlässiger **Knecht**
 wird sofort gesucht in der **Hausfischen Ziegelei.**
 Einige Hundert Morgen **Zuckerrüben** wollen wir für nächste Campaigne noch kaufen. Offerten sub. **B. 1437** an **J. Barck & Co. Halle a/S.** erbeten.

Zur Confirmation

empfangen einen großen Posten

Geraer Cachemir

in allen Farben, vorzüglich in Schwarz Meter von 1 Mk. 20 Pfg. an, farbige Kleider, schwerste Waare, sehr billig, empfiehlt

A. Grunow, Sand 14.

Fr. Schreiber's Conditorei

empfiehlt als Specialität

Baumkuchen

ganz vorzüglich im Geschmack und täglich frisch.

Zu verkaufen:

50 Ctr. Safer- und Gerstentrost sowie von 20 Schock Safer die Spreue in

Pretzsch Nr. 18.

Am 28. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Kloster-Magazin

67 1/2 Ctr. Roggen-Aleie verkauft werden.
Kgl. Depot-Magaz.-Verwaltung.

1 Paar Pferde, Wallach, Stute hochtragend, vom Gradiger Gefüßhengst gedeckt, sind zu verkaufen. Näheres
Fabrik Mattmannsdorf bei Delitz a. B.

C. Pertz,

Fischlermeister,
Breitestr. 2 Breitestr. 2
empfiehlt
sein Lager selbstgefertigter
Möbel in allen Holzarten
und stelle billigste Preise (auch
Theilzahlung).

Heilung
der
Fettsucht
unter
Garantie
ohne Hungerkur ohne Störung der Berufstätigkeit etc. etc.
Näheres gegen 30 Pf. Postmarken.
Dr. Hartmann, Berlin S., Prinzenstrasse 47.

Ein ordentliches Mädchen, das auch etwas platten kann, wird für Küche und Hausarbeit gesucht.
Buntpapierfabrik, Neumarkt 62.
Zu melden bei dem Hausmann daselbst.

Oeconomie-Verband des Amtsbezirks Spergau.

Versammlung

Sonntag den 1. März cr., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn **E. Elste** zu Spergau.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag: die Bedeutung der Viehzucht in der heutigen Landwirtschaft und die Factoren eines rationalen Betriebes derselben.
- 2) Die Bedeutung des Saatgutes für die Entwicklung der Pflanzen.
- 3) Discussion über die Frage: Inwiefern verwendet der praktische Landwirth das vormalig mit Zuckerrüben bebaute Areal rationell.
- 4) Der gemeinschaftliche Ankauf landwirthschaftlicher Verbrauchsmittel.
- 5) Ueber Viehverficherung.
- 6) Wichtige Generalien.

Der Wichtigkeit halber, welche diese Versammlung für die Weiterentwicklung des Vereins hat, bittet der Vorstand die Mitglieder des Vereins, sich ja recht zahlreich und pünktlich einzustellen.

Nichtmitglieder haben ebenfalls Zutritt.

Der Vorstand.

Blooker's holländ. Cacao

das beste, leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg genügt für 100 Tassen.
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum meine gut gearbeiteten

Schuh- und Stiefelwaaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen, hinsichtlich des Passens und der Haltbarkeit sowie schöner Form bitte ich die mich bei Bedarf Beehrenden sich selbst zu überzeugen; die Preise stelle ich allerbilligst.

Jul. Mehne,

fl. Ritterstraße 1.

Cibils flüssiger Fleischextract

gelangt in Flaschen von 1/2 Pfund Inhalt zum Preis von Mk. 1,75 in den Verkauf. Zu haben bei Herrn **A. B. Sauerbrey.**

General-Depot für Sachsen, Thüringen u. Anhalt
Otto Molly, Leipzig, Alexanderstrasse 17.

Rechnungsformulare

1/2, 1/4, 1/6 Bogen mit Querlinien in der

Expedition des Kreisbl.

Die Adresse an den Fürsten Bismarck

liegt außer bei den übrigen früher bezeichneten Herren bei Herrn Beigeordneten **Zehender,** Herrn Buchhändler **Stollberg,** Herrn Bäckermeister **Güthel,** Herrn Rentier **König** (Neumarkt) und im Communalbüreau zur Unterschrift aus.

Die Zeichnungen werden am 3. März cr. geschlossen.

Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**

Die **Pflegeanstalt für kleine Kinder** („Krippe“) wird in diesem Jahr wieder in demselben Local, wie im vorigen, **Halle'sche Straße 29,** eingerichtet, und am **8. April** eröffnet werden. — Die Anmeldungen der Kinder werden täglich von den Diakonissinen, Nachmittags zwischen 3—4 Uhr im „**grünen Hause**“ entgegen genommen.

Der Vorstand

des Vaterländischen Frauenvereins.

Theater in Leipzig.

Freitag, 27. Februar.

Neues: **Tristan und Isolde.** —
Alte: 8. Anfang 7 Uhr. **Der Haub der Sabinertinnen.**

Geboren: Ein Sohn: von Alex. Huchtemann (Magdeburg). Herr E. Siemers (Leipzig). — Eine Tochter: Herrn Aug. Rindermann (Damburg). Herrn Konradt Bergmann (Magdeburg). Herrn A. Braumann (Schlingun).

Verlobt: gel. D. vomann mit Herrn S. Junke (Dh.-Angerleben-Stein-Engerleben). Hr. Joh. Schömann mit Herrn Ernst Böder (Bernburg). Hr. Anna Fund mit Herrn Gerichs-Wilffor C. Mohr (Kranfurt a. M.-Leier).

Verheiratet: Herr Dr. Assessor S. Niehle mit Margarethe Voigelt (Magdeburg).

Gestorben: Frau C. Köhler geb. Deyer (Magdeburg). Frau Friederike Möbland geb. Deyer (Magdeburg). Detonum Heinrich Girgel (Neudorf bei Delitzsch). Rentier Theodor Wische (Magdeburg). Frn. Rud. v. Ströbenki Tochter Erica (Gr.-Bresla). Frau Marie Terry geb. Drescher (Neustadt). Herr Fr. Lorenz Sohn Frh (Warsleben). Herr Chr. Vertam Tochter Gretchen (Nordgermerleben). Frau E. Schmidt geb. Sparfeldt (Neustadt-Magdeburg).

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen lieben, guten Sohnes und Bruders **Emil,** können wir nicht unterlassen unsern innigsten Dank auszusprechen. Dank allen Denen von Nah und Fern, die seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten. Dank dem Herrn Pastor für die tröstende Grabrede. Dank dem Herrn Lehrer, der Jugend und seinen Mitschülern, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten. Möge Gott einem Jeden ein reicher Vergelter sein.

Corbetha, den 25. Februar 1885.

Die tieftrauernde Familie

Hiem.

Hierzu eine Beilage.

Die Falschmünzer.

(Nachdruck verboten.)

50] Kriminal-Roman von Gustav Lüpfel.

Er durchsuchte danach den ganzen Vorraum und hatte seinen Zündholzvorrath fast erschöpft, ehe er die Laterne unter einem leeren Fasse versteckt fand. Der betretene Raum war ganz mit Fässern und Kisten angefüllt, welche in loser Unordnung umherstanden und stellenweise auf einander gepackt waren.

Plötzlich war es Eduard, als wenn Etwas schattenhaft hinter ihm vorbei streife.

Er wandte sich erschreckt um, sah aber Nichts. Allerdings verbreitete seine Laterne nur ein ungewisses Licht, welches sich in dem düsteren Raum auch nicht weit ausbreitete; dennoch glaubte er sich getäuscht zu haben. Er war ja sehr erregt und auf allen Seiten von Schatten umtanzt, je nachdem er die Laterne hierhin oder dorthin schwang.

Nachdem er noch einen Augenblick lauschend inne gehalten und Nichts vernommen hatte, stieg es wieder zu der halb offenen Kellertür empor, die er jetzt von innen verschloß.

Dann stieg er — die Schlüssel am Bande in der Linken, die Laterne in der Rechten — wieder in den Kellerraum hinab, in dem er nun nach der ferneren Thür umherleuchtete.

Wertwürdiger Weise schien gar keine solche vorhanden, und wenn man die gewaltigen Dimensionen dieses Vorräumcs flüchtig überblickte, konnte man zu der Täuschung gelangen, daß der Keller auf dieser Seite überhaupt keine Ausdehnung weiter habe.

Eduard sagte sich aber, daß Dies aus zweierlei Gründen nicht gut möglich sei, einmal wegen der heimlichen nächtlichen Wanderungen seines Vaters, welche hier keine Erklärung fanden, und dann wegen der drei Schlüssel, welche schon ihrer Form nach auf verschiedene Schlösser deuteten.

Er forschte also weiter und fand endlich hinter einem scheinbar unverrückbaren Kistenaufbau, was er suchte; eine niedrige kleine aber äußerst feste Thür.

Er fand auch dazu leicht den passenden Schlüssel.

Diese Thür ließ er offen; wußte er doch, daß ihm nun Niemand mehr folgen könne.

Der betretene Raum war noch größer als der vorige und ganz mit leeren Fässern angefüllt, deren düstere unformliche Massen dem spähenden Blicke Eduard's auf allen Seiten entgegenrateten.

Auch hier war nirgends eine Thür zu spähnen; und ehe Eduard sich weiter nach derselben umsah, suchte er mit mehr Hoffnung auf Erfolg unter den Fässern nach dem, was seinen

Vater hierherzog, nämlich den vermuteten verborgenen Schätzen. Diese konnten wohl in leeren Fässern verborgen sein, das sicherste Schutzmittel gegen neugierige Blicke.

Durch Klopfen an die Fässer ermittelte er deren Hohlheit, und er bediente sich dazu des größten Schlüssels, was einen helleren Klang gab.

Nach vielem vergeblichen Suchen glaubte Eduard endlich Etwas gefunden zu haben. Ein großes Faß gab nur einen dumpfen Klang von sich, als wenn es nicht ganz hohl sei. Dasselbe stand aufrecht, und da es oben fest verschlossen war, vermutete Eduard, daß man es nur umstülpen könne, um auf seinen Inhalt zu kommen.

Indem er nun, um besser sehen zu können, mit dem der Laterne entnommenen Licht an dem Faß herumleuchtete, setzte er einen zum offenen Spundloch heraushängenden weißen Faden in Brand.

Was Eduard nur für ein Erkennungszeichen gehalten, erwies sich nun als eine Zündschnur, welche sich zu rasch nach dem Innern des Fasses zu verzehrte, als daß er sie noch hätte herausreißen können.

Ein furchtbarer Gedanke durchzuckte ihn blickartig; aber nicht minder rasch war seine Bewegung nach dem Faß, welches er umzustürzen versuchte.

Es war Das nicht so leicht. Aber die Verzweiflung, in welche jener Gedanke ihn stürzte, verlieh ihm Kieflerkrast.

Das Licht fiel zur Erde — er trat es aus; aus der ihn umgebenden tiefen Nacht glimmte nur noch der leuchtende Funke, welcher sich zischend durch dieselbe fortpflanzte. Wohin? Nach einem kleineren Faß, welches mitten in dem großen Faß, das heißt von diesem bedeckt, gestanden.

Eduard riß die glimmende Zündschnur aus demselben in dem Augenblick heraus, wo sie fast bis zum Faßrand verbrannt war.

Er zerdrückte den Funken in der Hand, denn er wußte nicht, ob er, wenn hier fortgeschleudert, nicht anderswo zündete.

Nach einer kurzen Pause der Erholung von seinem tödlichen Schreck griff er nach dem oben offenen kleineren Faß. Dasselbe war bis zum Rand mit einer pulverförmigen fettigen Masse angefüllt, welches aber doch kein Pulver zu sein schien, was Eduard anfänglich vermuthet hatte.

Dennoch fürchtete er, daß etwas Dem Ähnliches in dem Fäßchen enthalten sei, und so ging er eine Strecke weit weg mit dem Licht, ehe er es wieder entzündete.

Erst als er es wieder unter dem Verschluß der Laterne hatte, näherte er sich noch einmal dem verhängnißvollen Faße.

Er fand dasselbe mit einer graubraunen, sich fettig anfühlenden Masse angefüllt, deren wahren Charakter er sich nicht zu erklären vermochte.

Doch war er keinen Augenblick im Zweifel darüber, daß er es hier mit einem neuen Sprengstoff, vielleicht mit Dynamit, zu thun habe.

Er wurde in dieser Annahme bestärkt durch die wieder aufgefundenene Zündschnur, auf welcher an ihrem äußersten Ende ein Zündhütchen festgenäht war. Eduard hatte mehrfach von dem Dynamit und seiner Entzündung gelesen, und diese Bereitung der Zündschnur deutete auf ein solch furchtbares Sprengmaterial.

Er mußte sich vor der Hand mit der Vernichtung des Zünders begnügen, und stülpte nun das größere Faß wieder über das kleinere, so daß für den Augenblick keine Gefahr obwaltete. Dieselbe konnte nur durch Einlage eines neuen Zünders zurückgerufen werden.

Natürlich beschäftigte sich Eduard zunächst mit der Frage, warum sein Vater wie ein zweiter Guy Fawkes unter seinem Palast eine solche Miene legte, und er kam zu keinem anderen Resultat, als daß Dies mit der einzigen Absicht geschehen, Jenen gelegentlich in die Luft zu sprengen. Und damit stand er wieder vor der Frage warum?

Der zunächstliegende Gedanke war der, daß sein Vater in eine Verschwörung verwickelt oder Mitglied einer geheimen Anarchistenverbindung war, welche bei ihm ihr Depôt hatte. Als er aber noch weiter darüber nachdachte und sich Alles vergegenwärtigte, was ihm von dem Charakter und der Lebensweise seines geschäftstüchtigen Vaters bekannt geworden, schien ihm Das schier ungläublich. Warum hätte er sonst auch den Anarchisten Matthes entlassen?

Außer dieser gab es aber nur noch zwei Auslegungen für diese furchtbaren Vorbereitungen. Entweder handelte sein Vater im Zersinn, von Verfolgungswahn ergriffen, oder diese Räume bargen außer dem Sprengstoff noch Etwas, das nie entbedt werden durfte und um deßwillen, das heißt, um es nie zu Tage kommen zu lassen, Jener bereit war, sein ganzes Haus in eine Trümmerstätte zu verwandeln. Was konnte aber anders sein als ein Verbrechen; und ein solches traute Eduard seinem Vater ebenfalls nicht zu.

Freilich, wenn er alles Das in Betracht zog, was über seines Vaters nächtliche Wanderungen schon gesprochen und gemunkelt worden war, konnte er sich einem diesbezüglichen Verdacht nicht verschließen.

Noch mit seinen Vermuthungen hierüber beschäftigt, vernahm er ein dumpfes, rüchelndes Stöhnen, welches aus irgend einem Theile des Kellers, am ehesten aber aus der Erde, zu kommen schien.

Eduard schrak zusammen.

War Das wieder nur eine Sinnestäuschung wie vorhin der hinter ihm vorbeifreichende Schatten? Oder hatte er recht gehört? (Fortf. f.)

Inseraten-Teil.

Gebrüder Mundt, Weißensfels a. S.

Merseburger Straße.

Niederlage der Düngemittel-Fabriken

von

Bethge, Ohage & Cotte

Schönebeck—Magdeburg.

halten den Herren Landwirthen zur Frühjahrsbestellung

Chili-Salpeter,

Peru-Guano,

B. Guano-Phosph.

Amoniacal-Superph.

jede gewünschte Mischung

in garantirt vollprocent. Waare zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen.

Untersuchungsgebühren bei größeren Abnahmen auf unsere Kosten.

B. Sprengel & Co., Hannover,

Königliche Hof-Chocoladen-Fabrik,

ff. Trink- und Speise-Chocoladen

rein Cacao und Zuder, besonders reichhaltig an Cacao, vom feinsten Aroma;

ff. leicht lösliche entölte Cacaos.

Bereitung sofort durch Aufguss kochenden Wassers.

100 Tassen aus einem Pfunde.

Feinste Chocoladen-, Fondant-Gelée- etc. Desserts

in den neuesten Dessins und größter Auswähl.

Zu haben in fast sämtlichen besseren Drogerie- und Colonialwaaren-Handlungen.

Strohüte

zum Waschen und Modernisieren nach den neuesten Formen nimmt an

Bertha Jungnickel.

Mägdesprunger Eisenhüttenwerk

von

C. Wenzel, zu Mägdesprung a. S.

liefert Gussguß auch für Private zu sehr billigen Preisen. Maschinenguß, Röhren, Krümmer etc., Adler-Walzenringe, Belegplatten, Treppen, Gitter, Kreuze, Defen aller Art, sowie kleinen Massenguß, auf Formmaschinen hergestellt.

Lehmgußstücke in allen Größen bis zu den schwierigsten Formen, roh oder bearbeitet, auch für Gießereien, die keine Lehmformer haben, — überhaupt allen denkbaren Guß.

Mühlenanlagen, Specialität: Walzenstühle etc.

Alles zu sehr soliden Preisen.

Für Modelle wird extra Nichts berechnet. Bestellungen werden schnell, sauber u. prompt ausgeführt.

Zur Strohhutwäsche

empfehle ich die

neuesten Formen.
Marie Müller.

Kirchen Schmuck, Altar-, Kanzel- und Taufstein-Be-
Manufaktur. Franz Reinecke, Hannover, Georgstr. 21.

Für die Familie Langholz in Mendorf sind eingegangen:

Von den Herren Pfeil 3 M., Pauly 3 M., Hüb 50 Pf., Helmmann 3 M., Kampf-
rad 50 Pf., Seemann 2 M., Anton 50 Pf., Wagner 50 Pf., P. M. 50 Pf., Werner
50 Pf., Reinig 50 Pf., E. Wolf 1 M., F. Zantus 50 Pf., Reinhardt 50 Pf., Barth
1 M., Kranz 50 Pf., Degenhard 50 Pf., Kretsch 50 Pf., Uhlisch 3 M., Lechte 1 M.,
Lachner 50 Pf., Horn 1 M., Meyer 25 Pf., Leonhardt 20 Pf., Glaser 50 Pf., Kriegoleit
50 Pf., Klappenbach 50 Pf., Knapp 50 Pf., Hippe 50 Pf., Scherf 50 Pf., Behrend
50 Pf., E. Wiemann 50 Pf., A. Strebl 50 Pf., A. Uebe 50 Pf., Schönsfeld 10 Pf.,
Kunth 50 Pf., Seidenfaden 50 Pf., A. Wiemann 50 Pf., Matho 20 Pf., Bohrmann
25 Pf., W. Wirth 10 M., Knauth sen. 2 M., Flohrheim 50 Pf., P. Thiele 1 M.
50 Pf., A. S. 3 M., Seibide 50 Pf., Dr. Krieg 5 M., Fräulein von Geseler 3 M.,
von Goldbeck 3 M., Sommerweiß 1 M., Meißner 1 M., Arndt 50 Pf., Klee 1 M.,
der Vorshühverein 7 M. 50 Pf., Kunze 50 Pf., Poppendick 1 M., Ernst 50 Pf.,
Schmidt 1 M., Ungenannt 3 M., Wolff 50 Pf., Schmidt 3 M., Sammlung aus dem
Kreisblatt 23 M., Frau Musikdirector Engel 3 M., Ch. Wiegand 3 M., C. F. Meißner
3 M., Max Christ 1 M., S. E. 1 M., Strebl 2 M., Reuter 1 M., W. Wolff 1 M.,
Ungenannt 1 M. Zusammen 120 M.

Indem ich den freundlichen Gebern meinen besten Dank sage, bitte ich
das hochgeehrte Publikum um geneigte fernere Beiträge.

Merseburg, Gotthardtsstraße 8.

M. Pauly, Actuar a. D. und ger. Taxator.

Prima Düngegyp

zum Einstreuen in Viehställe etc. offeriert
in Posten von 2 Ctr. ab incl. Sack zu billigsten Preisen.

Ed. Klauss, Merseburg.

Post-Omnibus Halle - Lauchstädt - Schafstädt.

Vom 1. März d. J. ab werden für den Personenverkehr dieser Route

Hin- u. Zurück-Billets mit zweitägiger Gültigkeit

zu folgenden Preisen ausgegeben:

von Halle bis Schafstädt und zurück à Person 2 M. 60 Pf.,

" " " Lauchstädt " " " " 1 " 60 "

" " " Holleben " " " " 1 " — "

" " " Schlettau " " " " — " 60 "

und in demselben Verhältnis in umgekehrter Richtung von Schafstädt resp.
Lauchstädt, Holleben, Schlettau nach Halle und zurück.

Westphal, Posthalter.

Druck u. Verlag von A. Leidholdt.